



Jahresbericht 2011



Deutsch als Fremdsprache
Deutsch als Zweitsprache
in der Schweiz

Vorstand

Präsidentin

Andrea Zank

E-Mail: kontakt@akdaf.ch

Finanzen und Administration

Hedi Desaulles

E-Mail: admin@akdaf.ch

Nationale Kontakte/SVEB

Rosa-Maria Rizzo

E-Mail: r.rizzo@mbb.ch

Weiterbildung

Kerstin Uetz

E-Mail: weiterbildung@akdaf.ch

Verlage

Franziska Bürkler

E-Mail: verlage@akdaf.ch

Bibliothek

Marianna Stocker

E-Mail: bibliothek@akdaf.ch

Kommunikation

Jeannine Meierhofer

E-Mail: rundbrief@akdaf.ch

IDIconTOTO

Edgar Petter

E-Mail: edgar_petter@akdaf.ch

Elisabeth Huber

E-Mail: rundbrief@akdaf.ch

Liebe Kolleginnen und Kollegen

2011 war ein wichtiges Jahr für den Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache.

In den letzten Jahren ist der Arbeitskreis stetig gewachsen:

Während 2006 noch 291 Personen und 52 Institutionen im Arbeitskreis Mitglied waren, dürfen wir 5 Jahre später 364 Einzelpersonen sowie 72 Institutionen zu unseren Mitgliedern zählen.

2006 meldeten sich 58 Teilnehmende für die 4 angebotenen Workshops an, 50 Mitglieder folgten unserer Einladung ins Zentrum Paul Klee nach Bern, um mit uns das 20-jährige Jubiläum des AkDaF zu feiern. 2011 besuchten dagegen 135 Personen 7 AkDaF-Workshops und 90 nahmen an der Jahrestagung in Biel teil.

Wir freuen uns sehr darüber, dass unsere Angebote auf so grosses Interesse stossen und Sie so aktiv an den AkDaF-Veranstaltungen teilnehmen. Ich denke, diese Zahlen zeigen aber auch deutlich, warum wir uns im vergangenen Jahr sehr intensiv mit organisatorischen und rechtlichen Fragen beschäftigt haben. Wir mussten einsehen, dass trotz sehr effizienter Arbeitsweise die administrativen Arbeiten nicht mehr im Ehrenamt zu bewältigen sind. Wir sind deshalb sehr stolz, dass es uns gelungen ist, eine AkDaF-Geschäftsstelle einzurichten, die von Hedi Desaulles umsichtig geleitet wird.

Durch die Einrichtung der Geschäftsstelle wurde nun die Voraussetzung geschaffen, um Ihnen, unseren Mitgliedern, auch künftig ein vielfältiges Weiterbildungsprogramm anbieten zu können. Der von administrativen Aufgaben entlastete Vorstand hat dadurch mehr Raum, um sich mit der Zukunft unseres Verbandes zu beschäftigen, sich einzubringen in bildungspolitische Diskussionen, in nationalen und internationalen Projekten mitzuarbeiten und die Entwicklung unseres Faches aktiv mitzugestalten.

10 Jahre war ich Mitglied dieses Vorstandes, habe die Möglichkeit geschätzt, den Arbeitskreis mitzugestalten, habe viele Entscheidungen mitgetragen, Kolleginnen ermutigt und bestärkt, ihre Ideen zu verwirklichen. Wir haben gemeinsam Lösungen für schwierige Situationen gesucht und gefunden. Wir haben in dieser Zeit vieles auf den Weg gebracht, was wir 2002 nicht für möglich gehalten hätten. Nach der Generalversammlung 2012 ziehe ich mich aus diesem Gremium zurück, möchte aber dem Arbeitskreis auch künftig verbunden bleiben. Ich habe während meiner Vorstandstätigkeit viel erlebt und viel gelernt; am wichtigsten bleiben aber für mich die Begegnungen und Gespräche mit Ihnen. Es war für mich immer wunderbar zu hören, wie kompetent und mit wie viel Freude und Leidenschaft Sie DaF/DaZ unterrichten!

Nun freue ich mich darauf, diesen Austausch ganz unbeschwert mit Ihnen weiterzuführen.

Ich möchte mich bei allen Mitgliedern bedanken, die während der letzten 10 Jahre den AkDaF so wohlwollend und interessiert begleitet und so dazu beigetragen haben, dass der Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache sich so grossartig entwickeln konnte.

Andrea Zank

Ressort Finanzen und Administration

Finanzen

Die Rechnung 2011 des Arbeitskreises schliesst mit einem sehr erfreulichen **Gewinn** von **Fr. 6'600** ab. Das Vermögen des AkDaF erhöht sich dadurch per 31.12.2011 auf **Fr. 65'350**.

Die **Einnahmen** waren um fast Fr. 5'000 höher als budgetiert.

Die **Ausgaben** waren um gut Fr. 1'100 niedriger als budgetiert.

Die Mehreinnahmen sind vor allem auf die ausserordentlich gut besuchte Jahrestagung und die grosse Anzahl von Teilnehmenden an den AkDaF-Weiterbildungen zurückzuführen. Beigetragen haben auch die beträchtliche Anzahl der neuen Mitglieder sowie die gestiegene Nachfrage nach Mailings.

Da auch die Ausgaben in praktisch allen Bereichen niedriger als erwartet waren, konnten wiederum Rückstellungen getätigt werden, vor allem für die Neuorganisation der Bibliothek.

Auch die sehr gut besuchten **IDIconTOTO**-Lehrgänge erlaubten eine Rückstellung für die Neuorganisation ab 1.1.2012.

Mitgliederzahlen

Die Anzahl der Mitglieder hat sich auch 2011 erfreulicherweise stark erhöht.

Per 31.12.2011 zählte der AkDaF **364 Einzelmitglieder, 66 Schulmitglieder** und **6 Institutionen**.

Einzelmitglieder sind im Berichtsjahr 63 neu eingetreten, 24 sind ausgetreten oder mussten gelöscht werden. Im Berichtsjahr traten acht Schulmitglieder neu ein und vier aus.

Mailings

2011 gingen etwa 60 Mailings an die AkDaF-Mitglieder. Ungefähr ein Drittel davon waren AkDaF-Mitteilungen, zwei Drittel wurden im Auftrag von (hauptsächlich) AkDaF-Mitgliedern versandt.

Website

Die Möglichkeit der Online-Anmeldung für Weiterbildungen, die Jahrestagung sowie die AkDaF-Mitgliedschaft wird immer häufiger genutzt.

Hedi Desalles

Nationale Kontakte

Mitarbeit im SVEB-Vorstand

Mit den Bildungsartikeln in der Bundesverfassung hatten Volk und Stände im Jahr 2006 einen klaren Auftrag zur Schaffung eines Weiterbildungsgesetzes beschlossen. Drei knappe Sätze stehen seither in der Bundesverfassung: „Der Bund legt Grundsätze über die Weiterbildung fest. Er kann die Weiterbildung fördern. Das Gesetz legt die Bereiche und die Kriterien fest.“ (Artikel 64a BV).

Seither engagierte sich die Vertreterin des AkDaF Schweiz, Rosa-Maria Rizzo, zusammen mit elf (derzeit männlichen) Kollegen im Rahmen unzähliger SVEB-Vorstandssitzungen für die Umsetzung dieses Verfassungsauftrags durch den Bundesrat.

Und im 2011 hat nun das Weiterbildungsgesetz endlich die erste Hürde genommen:

Denn der Bundesrat hat den Entwurf für das Weiterbildungsgesetz (WeBiG) am 9. November 2011 beraten und (endlich) grünes Licht für die Vernehmlassung gegeben. Interessierte Organisationen haben bis Mitte April 2012 Zeit, zum schlanken Gesetz Stellung zu nehmen.

Der vom SVEB lange erwartete WeBi-Gesetzesentwurf beschränkt sich auf das Nötigste: In nur 23 Artikeln legt er fest, wie der Bund seinen Verfassungsauftrag zur Regelung der Weiterbildung erfüllen soll.

Im Zentrum stehen:

- (Eigen-)Verantwortung
- Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung
- Anrechnung von Bildungsleistungen an die formale Bildung
- Verbesserung der Chancengleichheit
- Vermeidung von Wettbewerbsverfälschungen

Gemäss vorliegendem Entwurf soll das Gesetz die gesamte non-formale Weiterbildung regeln, aber nur für die staatlich unterstützte Weiterbildung verbindlichen Charakter haben. Wie auf dieser Basis eine wirksame Weiterbildungspolitik funktionieren soll, versucht der rund 60seitige erläuternde Bericht des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes (EVD) zu klären.

Einige der wichtigsten Anliegen des SVEB werden im jetzt vorgelegten Entwurf berücksichtigt. So umfasst das Gesetz den gesamten Weiterbildungsbereich, und es sieht sowohl die Förderung von Grundkompetenzen vor wie die Unterstützung gesamtschweizerischer Organisationen. Trotzdem bleiben auch wichtige Fragen offen, beispielsweise bei der Abgrenzung der Weiterbildung zu anderen Bildungsbereichen. Fraglich ist auch, ob die vorgeschlagenen Bestimmungen ausreichen, um die Verbindung zwischen formaler, non-formaler und informeller Bildung zu gewährleisten. Und nicht eingelöst sind schliesslich zwei weitere, in der Weiterbildungslandschaft unbestrittene Forderungen: die Transparenz und Vergleichbarkeit der Abschlüsse sowie der Einbezug der Weiterbildungsakteure in die Weiterbildungskonferenz.

Der SVEB kämpft seit über 40 Jahren für ein Weiterbildungsgesetz. Trotz der genannten Mängel begrüsst der Verband die Entscheidung des Bundesrates, diesen Entwurf in die Vernehmlassung zu schicken. Eine detaillierte Stellungnahme, an der die Vertreterin des AkDaF im SVEB-Vorstand ebenso beteiligt war, wird auch der SVEB selbst demnächst vorlegen.

Mitarbeit des AkDaF in der IG Grundkompetenzen IGG

Der AkDaF hat auch im Rahmen der IG Grundkompetenzen bereits zum neuen Gesetzesentwurf Stellung genommen. Die IG Grundkompetenzen wurde im August 2011 mit dem Ziel gegründet, im Hinblick auf die Erarbeitung des nationalen Weiterbildungsgesetzes WeBiG mit Nachdruck auf die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Förderung der Grundkompetenzen von Erwachsenen hinzuweisen. Die IG Grundkompetenzen fordert, dass das Weiterbildungsgesetz konkrete Bestimmungen enthält, welche die Grundlage für die Verbesserung der Rahmenbedingungen im Bereich der Förderung der Grundkompetenzen in der Schweiz legen.

2011 engagierte sich der SVEB danebst auch in verschiedenen schweizerischen und internationalen Projekten. Für den ausführlichen Jahresbericht über die Tätigkeit des SVEB im Jahr 2011 verweisen wir auf dessen Homepage www.sveb.ch, Stichwort: Jahresbericht 2011.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Auch 2011 konnte der AkDaF wieder in verschiedenen Projekten mitwirken. Einerseits waren Mitglieder des Arbeitskreis als Expertinnen bei der Begutachtung von Unterrichtsmaterialien, z.B. der ZHAW (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften) oder der Stiftung Kulturprozent gefragt. Andererseits konnte der AkDaF sein Fachwissen in Gremien des SVEB oder bei der Entwicklung des Rahmenlehrplans „Sprachlehrer HF“ einbringen.

Rahmenlehrplan „dipl. Sprachlehrerin HF / dipl. Sprachlehrer HF“

Als Vertreterin des AkDaF hat Rosa-Maria Rizzo in dessen Auftrag auch 2011 aktiv an der Entwicklung des neuen Rahmenlehrplans für den Bildungsgang „dipl. Sprachlehrerin HF/ dipl. Sprachlehrer HF“ (Erwachsenenbildung) mitgewirkt. Diese Arbeit findet seit 2007 unter der Federführung der SAL - Schule für Angewandte Linguistik Zürich - statt, wobei die Trägerschaft, die an der Entwicklung des Rahmenlehrplans beteiligt ist, aus 15 Institutionen besteht.

Diese Arbeit wird/wurde der SAL bis anhin nicht zuletzt dank einer Ko-Finanzierung durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT ermöglicht. Und die gute Nachricht ist: Der Rahmenlehrplan für den Bildungsgang „dipl. Sprachlehrerin HF / dipl. Sprachlehrer HF“ (Erwachsenenbildung) befindet sich mittlerweile auf dem besten Weg, um noch im ersten Halbjahr 2012 beim BBT endlich zur Anerkennung eingegeben werden zu können.

Rosa-Maria Rizzo

Gesamtschweizerische Tagung in Bern

Die Vorbereitungsgruppe, die sich aus Mitgliedern des AkDaF und des Iedafids (Verein der Lehrenden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache an den Hochschulen in der Schweiz) zusammensetzt, konnte nach der Veröffentlichung der Tagungsakten in diesem Jahr die 3. Gesamtschweizerische Tagung – „Spracherwerb DaF/DaZ“, die am 11. und 12. Juni 2010 in Bern durchgeführt wurde, mit einem kleinen finanziellen Überschuss abschliessen, der als Polster für die Vorbereitung der 4. Gesamtschweizerischen Tagung willkommen war. 2011 begannen nämlich bereits die Vorbereitungen für diese Tagung, die am 29. und 30. Juni 2012 unter dem Titel „Testen – Prüfen – Beurteilen im DaF/DaZ-Unterricht“ stattfinden wird.

Nähere Informationen finden Sie unter **www.dafdaztagung.ch**.

Andrea Zank

Internationale Kontakte

Transnationales ExpertInnenforum Sprache und Migration

Rosa-Maria Rizzo ist seit 2006 für den AkDaF Schweiz auch Mitglied des so genannten „Transnationalen ExpertInnenforums Sprache und Migration“, eines unabhängigen Gremiums von Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis aus den Bereichen Migration, Deutsch als Zweitsprache und Integrationsförderung in den Ländern Deutschland, Österreich, Schweiz und Südtirol, mit welchem der AkDaF vernetzt ist. Das Gremium trifft sich zweimal jährlich, um sich „länderübergreifend“ mit aktuellen Entwicklungen und Fragestellungen in den besagten Bereichen auseinanderzusetzen.

2011 fanden je ein Treffen in Deutschland und eines in Südtirol statt. Die Ergebnisse dieses Austauschs werden ggf. in Form so genannter „Abschlusserklärungen“ zu den einzelnen Treffen publiziert, in denen die Mitglieder dieses Forums persönlich - d.h. unabhängig von den Institutionen und Organisationen, innerhalb derer sie tätig sind - Stellung beziehen. Besagte Abschlusserklärungen und mehr über das Transnationale ExpertInnenforum Sprache und Migration sind nachzulesen unter: **www.spracheundmigration.com**.

Ein Wermutstropfen darin ist, dass die Einträge auf der besagten Homepage leider im Jahr 2010 enden. Weshalb sich der AkDaF 2011 entschieden hat, sein Engagement im besagten „Transnationalen ExpertInnenforum Sprache und Migration“ vorerst „auf Eis zu legen“. Die Begründung dafür lautet schlicht: Ressourcenschonung für den AkDaF-Vorstand.

Rosa-Maria Rizzo

Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer (IDT)

Die Planungen für die XV. IDT – „Deutsch von innen – Deutsch von aussen“, die vom 29. Juli – 3. August 2013 an der Universität Bozen stattfinden wird, sind in vollem Gange. Eine erfreulich grosse Schweizer Vorbereitungsgruppe hat sich konstituiert und bereits erste Abklärungen für die Planung des „Schweizer Fensters“ an der IDT unternommen. Ein Schwerpunkt der Aufgaben der Arbeitsgruppe

wird die Gestaltung und Organisation des Schweizer Kulturprogramms sein, wobei der Aspekt Finanzierbarkeit die Planungen wieder stark prägen wird.

Internationaler Deutschlehrerverband (IDV) Internationales Arbeitstreffen der DaF-Verbände

Vom 1. – 5. August 2011 konnte das Arbeitstreffen der IDV-Vertreterinnen und Vertreter zum ersten Mal in der Schweiz stattfinden.

Das Arbeitstreffen, an dem mehr als 70 Personen aus 57 Ländern teilgenommen haben, wurde im Auftrag des Internationalen Deutschlehrerverbandes (IDV) vom Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache in der Schweiz (AkDaF) in Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) vorbereitet und durchgeführt.

In Vorträgen und Workshops konnten sich die Teilnehmenden mit der Sprachensituation in den verschiedenen deutschsprachigen Ländern sowie der Stellung der deutschen Sprache in der Welt auseinandersetzen. Durch die Beiträge der sehr engagierten Referentinnen und Referenten konnten die Teilnehmenden aus erster Hand Erkenntnisse zur Rolle der deutschen Sprache in mehrsprachigen Gesellschaften gewinnen. Wir danken den folgende Referentinnen und Referenten für ihre ehrenamtliche Tätigkeit in Winterthur:



Vorträge:

Yves Morath	Wahrnehmung und Kommunikation der Schweiz im Ausland
Markus Nussbaumer	Politik der Mehrsprachigkeit in der Schweiz und die Rolle der Zentralen Sprachdienste bei der Schweizerischen Bundeskanzlei
Ulrich Ammon	Die deutsche Sprache in den deutschsprachigen Ländern und in der heutigen Welt und Möglichkeiten ihrer Förderung
Gian Peder Gregori	Sprach- und Schullandschaft Graubünden – sprachliche Vielfalt auf kleinem Raum

Workshops

Sara Hägi	Grüezi, Servus und Tschüss? Plurizentrik im Deutschunterricht
Claudia Riemer	Warum und wozu lernt man heute noch Deutsch als Fremdsprache?
Hans-Jürgen Krumm	Wie sollte eine Sprachenpolitik aussehen, die der deutschen Sprache eine Chance auf dem Sprachenmarkt gibt?
André Möller	Deutsche Sprache als Auftrag
Marco Schaumlöffel	Eine Website für den nationalen DaF-Verband gestalten

Da wir den Teilnehmenden, die in ihren Heimatländern einerseits an öffentlichen Schulen, Universitäten und andererseits auch in der Lehrerweiterbildung sowie der Erwachsenenbildung arbeiten, auch einen Einblick ins kulturelle Leben der Schweiz bieten wollten, war es wichtig, ein interessantes Rahmenprogramm anzubieten, das auch Impulse für den Unterricht bzw. Weiterbildungen geben sollte. Da viele der Teilnehmenden das erste Mal in der Schweiz waren, wollten wir möglichst verschiedene Aspekte aufzeigen: einerseits gesellschaftliche mit dem Besuch der 1.-August-Feier und der Stadtführung in Winterthur, andererseits kulturelle mit einer Museumsführung, einer Lesung sowie dem musikalischen Streifzug durch die traditionelle und die moderne Schweiz.

Vertreterversammlung

Verbandsgeschäfte standen im Mittelpunkt der Vertreterversammlung. Während der Vertreterversammlung wurden aber auch die Verbände geehrt, die im letzten Jahr versucht hatten, auf ihrer Website alle deutschsprachigen Länder entsprechend dem „DACHL-Prinzip“ darzustellen.

Als beste Website wurde die des bosnischen DaF-Verbandes ausgezeichnet: www.bhdv.de.



Ein weiteres wichtiges Thema war die nächste Internationale Deutschlehrertagung, die 2013 zum Thema „Deutsch von innen – Deutsch von aussen“ in Bozen stattfinden wird. Die Organisatoren der Tagung informierten über den Stand der Vorbereitungen und beantworteten Fragen zum Fachprogramm.

Ausserdem wurden bereits Überlegungen zum Durchführungsort der Internationalen Deutschlehrertagung 2017 präsentiert.



Auf grosses Interesse stiess auch die Präsentation der Ergebnisse des DACHL-Landeskundenseminars, das unmittelbar vor dem Arbeitstreffen ebenfalls in Winterthur an der ZHAW zu Ende gegangen war.

Das Konzept des Arbeitstreffens, die Sprachsituation der deutschsprachigen Länder aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten, hat den Teilnehmenden ermöglicht, Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der jeweiligen nationalen Sprachpolitik zu entdecken und die Auswirkungen zumindest im Hinblick auf die Situation in der Schweiz auch persönlich zu erleben. Durch das Abgeben von Printmaterialien und der Veröffentlichung einiger Vorträge auch auf der Website des IDV wird die Nachhaltigkeit des Arbeitstreffens unterstützt.

Trotz grossem ehrenamtlichen Engagement und der Unterstützung der ZHAW u.a. durch Überlassung ihrer Räumlichkeiten wäre es ohne die finanzielle

Unterstützung durch unsere Sponsoren (EDA, Kanton Zürich, Stadt Winterthur, Stiftung Mercator, Stiftung Kulturprozent, Hueber Verlag, Langenscheidt Verlag) nicht möglich gewesen, das Arbeitstreffen in Winterthur durchzuführen. Diese Unterstützung ermöglichte, dass sich die Teilnehmenden aus erster Hand informieren konnten und diese wertvollen Erfahrungen in 57 Ländern an Kolleginnen und Kollegen, vor allem aber auch an ihre Schülerinnen und Schüler weitergeben können.

Wir danken im Namen der Teilnehmenden sehr herzlich für die Unterstützung!

Weitere Informationen zum Arbeitstreffen finden Sie unter **www.idvnetz.org**.

DACHL-Gruppe

DACHL-Landeskundeseminar

Ende Juli 2011 konnten wir in Winterthur als Gäste des IDV 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des DACHL-Seminars begrüßen, die aus 19 Ländern nach Aufenthalt in Deutschland – Österreich – Liechtenstein - in die Schweiz gereist waren, um sich während vier Tagen mit dem Thema „Identitäten in Bewegung“ zu beschäftigen. Die Teilnehmenden wurden wieder von den erfahrenen DACHL-Spezialistinnen und -Spezialisten der ZHAW betreut und hatten vielfältige Möglichkeiten sich mit Schweizer Landeskunde sowie den Varietäten der deutschen Sprache zu befassen, wobei ein zentrales Anliegen die nachhaltige Umsetzbarkeit der vermittelten didaktischen Konzepte war. Einen ausführlichen Bericht über den Schweizer Teil des DACHL-Seminars sowie über die vorangegangenen Seminar-Stationen in Leipzig und Wien finden Sie ebenfalls auf **www.idvnetz.org**.

DACHL-Arbeitstreffen

Zentrale Fragestellungen des DACHL-Arbeitstreffens im bayerischen Frauenchiemsee (8.-10.9.2011) waren u.a.:

- Wie lässt sich das DACHL-Konzept unter Bezugnahme auf aktuelle landeskundliche, kulturwissenschaftliche und didaktische Diskussionen präzisieren?
- Welche sprachpolitische Relevanz hat das DACHL-Konzept heute (Ziele, Zusammenarbeit, Prüfungen ...)?
- Wo kann es stärker verankert werden (Unterrichtsmaterialien, Aus- und Fortbildung, Forschung, Verbandsarbeit ...)?
- Wie kann jede/r das DACHL-Konzept konkret und angemessen umsetzen?

Input-Vorträge von Claus Altmayer, Ulrich Ammann und Thomas Studer gaben wichtige Impulse für die Diskussionen über die weitere inhaltliche Entwicklung des DACHL-Prinzips sowie dessen didaktischer Umsetzung.

Andrea Zank



**IDIconTOTO –
ein AkDaF-Lehrgang für
DaZ-Kursleiterinnen und -Kursleiter**

Unterricht im Integrationsumfeld mit Erwachsenen,
vom SVEB anerkannt.

Kurs in Olten: Start 22. Oktober 2012

Extrakurs Module D und I

Module D (Didaktik/Methodik) und / oder I (Interkulturelles
Lernen) aus dem Gesamtlehrgang
für Personen mit einer erwachsenenbildnerischen
Qualifikation

Kurs in Zürich: Start 1. September 2012

Informationen: www.akdaf.ch > DaZ-Lehrgang
oder IDIconTOTO@akdaf.ch



Ressort Kommunikation

Das Ressort Kommunikation besteht aus folgenden Personen:

- Jeannine Meierhofer Leitung Redaktion Rundbrief
- Elisabeth Huber Redaktion Rundbrief

Rundbrief

Im Jahr 2011 ist nur ein Rundbrief erschienen, und zwar im Frühling die Nr. 62 zum Thema «DACHL-Prinzip». Statt der Herbstausgabe haben alle Mitglieder den Tagungsband der Berner Tagung 2010 erhalten, die dem Thema «Spracherwerb DaF/DaZ – Forschen – Lehren – Lernen» gewidmet war.

Die Beiträge im Rundbrief haben unseren Leserinnen und Lesern gefallen und wir haben wiederum positive Rückmeldungen erhalten.

Bei dieser Gelegenheit bedanken wir uns bei den zahlreichen Autorinnen und Autoren aus der Schweiz und dem Ausland sowie bei unseren Inserentinnen und Inserenten.

Website

Unsere Website **www.akdaf.ch** informiert Sie über Aktuelles aus den Ressorts. Sie wird von einem Webmaster betreut und auf dem neuesten Stand gehalten. Hedi Desaulles von der AkDaF-Geschäftsstelle ist für die Koordination zuständig.

Ein Besuch auf unserer Website lohnt sich!

Wir vom Redaktionsteam freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern und danken allen im Voraus für Beiträge, Anregungen und Rückmeldungen.

Jeannine Meierhofer

Elisabeth Huber

Ressort Weiterbildung

Nebst unserer Jahrestagung und dem literarischen Wochenende werden vom AkDaF jährlich verschiedene meist eintägige Weiterbildungen angeboten. Sie sollen Kursleitende DaF/-DaZ darin unterstützen, ihr eigenes Lehrverhalten zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Für das Jahr 2011 konnten wir wieder kompetente Referentinnen und Referenten gewinnen. 135 Personen nahmen an den Seminartagen zu folgenden Aspekten des Unterrichts teil:

Aarau:	<i>Alphabetisierung</i> mit Käthi Schwab	3. März 2011
Fribourg:	<i>Lehrziele lernen, Lernziele lehren</i> mit Gaby Probst	26. März 2011
Biel:	Jahrestagung unseres Verbands. Thema: <i>Heterogenität im DaF/DaZ-Unterricht</i>	13./14. Mai 2011
Basel:	<i>Phonetik bewusst in den DaF/DaZ-Unterricht integrieren</i> mit Kerstin Uetz	25. Juni 2011
Glarus:	Literarisches Wochenende mit Emil Zopfi zum Thema „ <i>Berge in der Literatur</i> “	3./4. Sept. 2011
Bern:	<i>Schreiben im DaZ-Unterricht: Lust oder Last?</i> In Zusammenarbeit mit dem Hueber-Verlag	29. Okt. 2011
Zürich	<i>Didaktisieren von Filmen und Video-Podcasts</i> mit Edgar Marc Petter	10. Dez. 2011

Literarisches Wochenende

„Berge in der Literatur“ war das Thema des literarischen Wochenendes, das am 3. und 4. September 22 Literatur-Interessierte nach Glarus lockte. Emil Zopfi, Glarner Schriftsteller und Bergsteiger, führte mit einem interessanten Vortrag ins Thema ein, in dem er aufzeigte, welche Schweizer Autoren sich von den Bergen faszinieren liessen und wie ihre Erfahrungen in ihrem Werk Eingang gefunden haben. Am Abend konnten wir am Beispiel der Verfilmung eines Bergkrimis von Emil Zopfi sehen, wie Romane filmisch umgesetzt werden können. Interessant war auch der anschliessende angeregte Austausch mit dem Autor.

Die literarischen Schauplätze mehrerer Romane, z.B. von Eveline Hasler, Kaspar Freuler oder Emil Zopfi, konnten wir auf einem literarischen Stadtrundgang besuchen und die Atmosphäre der Glarner Bergwelt auf uns wirken lassen.

Mit seinen lebhaften und kenntnisreichen Schilderungen gelang es Emil Zopfi, uns Vergangenheit und Gegenwart des Kantons näher zu bringen.

Ein Mittagessen mit Glarner Spezialitäten im Kulturhotel Richisau bildete den Abschluss des literarischen Wochenendes.

Jahrestagung: Fachtagung und GV

Am 13. und 14. Mai fand die von über 90 Personen besuchte Jahrestagung in Biel statt. Zum Thema „Migration, Interkulturalität und DaZ/DaF“ hielt Elke-Nicole Kappus von der PH Zentralschweiz/Zug ein Grundsatzreferat. Zudem wurden vier Workshops angeboten, die das Thema „Heterogenität im DaF/DaZ-Unterricht“ aus unterschiedlichen Perspektiven betrachteten:

- *Heterogenität in Prüfungsklassen* mit Juan Carlos Dihlmann
- *Umgang mit kultureller Vielfalt* mit Irma Endres
- *Ressourcenorientierte Ansätze im Umgang mit Heterogenität* geplant mit Sara Hägi (stellvertretend durch Kerstin Uetz)
- *Mehrsprachigkeit als Quelle des Verstehens* mit Rita Tuggener.

Für den aktuellen Überblick über die Lehrmittellandschaft stellten mehrere Verlage ihre neuesten Lehrmaterialien aus.

Zum Abschluss der Tagung fand die reguläre Generalversammlung statt. Dabei berichteten die Präsidentin Andrea Zank und die anderen Vorstandsmitglieder über die Aktivitäten des AkDaF.

Elisabeth Huber und Kerstin Uetz Billberg wurden neu in den Vorstand gewählt und mit den Ressorts Kommunikation und Weiterbildung betraut.

Die bestehenden Mitglieder des Vorstandes wurden in ihrer Wiederwahl bestätigt.

Ausblick auf das laufende Jahr

Eine Auswahl der für 2012 geplanten Workshops:

24. März	Zürich	<i>Lernstrategien als Schlüsselemente für erfolgreiches Lernen</i>	Raffaella Pepe
21. April	Zürich	<i>Kunst und Kultur im DaZ-Unterricht</i> Jahrestagung und GV des AkDaF	
8. Juni 9. Juni (Wiederholung)	Baden	<i>Bewegter Unterricht</i>	Kerstin Uetz Billberg
29./30. Juni	Bern	<i>Testen, Prüfen, Beurteilen</i> Gesamtschweizerische Tagung AkDaF/Ledafids	
1. Sept.	Luzern	<i>Bei Kräften bleiben</i>	Margret Surdmann
8./9. Sept.	Zürich/ Herisau	Literarisches Wochenende: <i>Robert Walser</i>	Martina Kuoni Literaturspur
27. Okt.	St. Gallen	Cornelsen-Workshop: <i>Heterogenität und Binnen- differenzierung</i>	Vecih Yasamer
17. Nov.	Rapperswil	<i>Je einfacher, desto schwieriger</i>	Ann Hotz Cartwright
8. Dez.	Zug	<i>Migration, Interkulturalität und DaZ-Unterricht</i>	Elke-Nicole Kappus

Allen Mitgliedern, Einzelpersonen, Verlagen und Schulen, die unser Angebot rege genutzt und uns tatkräftig unterstützt haben, möchten wir ganz herzlich danken!

Edgar Marc Petter und Kerstin Uetz Billberg

Ressort DaZ-Lehrgang «IDIconTOTO» und DaZ-Module

2011 war ein intensives Jahr. Im Sommer wurden in Zürich gleich zwei Kurse innerhalb von zwei Wochen abgeschlossen, der eine mit 14, der andere mit 13 Teilnehmenden. Anfangs Dezember folgte dann der Abschluss des Kurses in Olten mit 15 Teilnehmenden. Zusätzlich wurden die Module D und I im Herbst mit 12 bzw. 7 Teilnehmenden durchgeführt. Die Rückmeldungen zu allen Kursen waren äusserst positiv. Inhaltliche und organisatorische Veränderungen stehen daher keine an, sondern höchstens kleine Optimierungen. Weniger anzukommen scheinen die DaZ-Module, welche der AkDaF als viertägige Weiterbildungen im Jahre 2010 zum ersten Mal ausgeschrieben hatte. Der Vorstand beschloss deshalb, das Angebot im Moment zu sistieren und das Konzept zu überdenken.

Dass 2011 ein Jahr wichtiger Veränderung wurde, ergibt sich jedoch aus anderen Umständen. Seit längerem stellte sich die Frage, ob eine Ausbildung, wie sie der DaZ-Lehrgang IDIconTOTO bietet, von einem ehrenamtlich geführten Verein angeboten werden kann. Dem Lehrgang werden von Seiten des SVEB je länger je mehr Auflagen gemacht, die eigentlich von einer Schule oder einem Bildungsunternehmen erfüllt werden müssten. Diese Überlegungen führten dazu, dass der Vorstand sich dazu entschied, den DaZ-Lehrgang nicht mehr selbst zu führen, sondern im Lizenzauftrag an die Pepe education GmbH zu übergeben.

Die Verantwortungen sind neu verteilt: Raffaella Pepe leitet den Lehrgang als Besitzerin der Pepe education GmbH weiterhin und ihre Anliegen werden im Vorstand von Edgar Marc Petter vertreten, der das Ressort 2010 übernommen hat. Rosa-Maria Rizzo, Ressortleiterin Nationale Kontakte, fungiert wie bisher als Verbindungsperson zum SVEB, in dessen Vorstand sie im Auftrag des AkDaF ebenfalls mitwirkt. Somit bleibt die strategische Führung weiterhin beim AkDaF. Die Administration des Lehrgangs bleibt wie bisher in den Händen von Hedi Desaulles, die IDIconTOTO-Teilnehmenden bereits seit einigen Jahren als sehr umsichtige Mitarbeiterin bestens bekannt ist.

Der ganze Auslagerungs- und Umstellungsprozess hat sich für beide Seiten als viel aufwändiger und intensiver herausgestellt, als erwartet wurde. Um die bereits durch die Umstellung entstandenen Kosten sowie die Ausgaben, die durch die notwendig werdende eduQua-Zertifizierung entstehen werden, besser tragen zu können, wird die Pepe education GmbH einmalig aus den 2011 erwirtschafteten Überschüssen unterstützt.

Der Ressortleiter bedankt sich bei Raffaella Pepe und Hedi Desaulles im Namen des Vorstands für ihre unermüdliche und höchst professionelle Arbeit.

Edgar Marc Petter

Ressort Bibliothek

Die Ausleihungen in der Bibliothek nahmen erfreulich zu. Während auch 2011 die meisten Ausleihungen auf dem Postweg erfolgten, besuchten doch einige Mitglieder die Bibliothek in Hünenberg persönlich und liessen sich über die verschiedenen Lehrmittel beraten.

Der Bestand an Büchern zur DaF/DaZ Fachdidaktik sowie zum interkulturellen Lehren und Lernen ist weiter angewachsen.

Hier ist ein kleiner Ausschnitt aus den Neuzugängen:

- DaF kompakt A1 Kurs- und Übungsbuch mit CDs
Klett 2011 (Lehrwerk)
- Mit Erfolg zum Goethe-Zertifikat C1 mit CD
Klett 2011 (Prüfungsvorbereitung)
- Dreimal Deutsch in Deutschland, in Österreich, in der Schweiz
Klett 2011 (Landeskunde)
- Schritte plus Alpha 1 mit CD
Hueber 2011 (Alphabetisierung)
- Schritte plus im Beruf mit CD
Hueber 2011 (Berufsdeutsch)
- studio d A1
Cornelsen 2011 (Lehrwerk)
- Heidi
Klett 2011 (Leseheft)

Die vollständige Liste der Neuzugänge finden Sie auf unserer Website.

Marianna Stocker

Ressort Verlage

Einige Verlage sind schon jahrelang Mitglied in unserem Verein und gewährleisten damit eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit. Wir schätzen sowohl dieses Engagement als auch das Interesse von Schulen und Institutionen, in unseren Publikationen zu inserieren. Im Vereinsjahr 2011 handelte es sich dabei um den Rundbrief zum DACHL-Prinzip, das Weiterbildungsprogramm und den Tagungsband.

2011 war nicht das Jahr der grossen Tagungen, trotzdem konnten wir unseren Mitgliedern an der Jahrestagung im Mai eine umfangreiche Lehrmittelausstellung präsentieren und somit einen Einblick in die zahlreichen innovativen Neuerscheinungen bieten. Wir durften an der Tagung Frau Raaflaub begrüßen, sie referierte zum Thema „Deutsch lernen mit Deutsch handeln“. Dieses Referat und auch der anschliessende Apéro wurden vom Cornelsen Verlag angeboten.

In unserem Weiterbildungsprogramm bieten wir jedes Jahr einem anderen Verlag die Möglichkeit zu einem Workshop an. „Schreiben im DaZ-Unterricht - Lust oder Last?“ - dies der Titel der Weiterbildung, die in Zusammenarbeit mit dem Hueber Verlag entstand und im Oktober in Bern stattgefunden hat. Dabei referierte Frau Grassmann, anstelle der im Programm angekündigten Frau Ferling.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen vom AkDaF bei allen Mitwirkenden bedanken und blicke mit Interesse auf die kommenden Projekte.

Franziska Bürkler



Dritte Gesamtschweizerische Tagung für
Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer: 11. und 12. Juni 2010 - Bern

Spracherwerb DaF/DaZ – Forschen – Lehren – Lernen

Der Tagungsband ist erschienen!

Beiträge: Hans Barkowski, Klaus-Börge Boeckmann, Sabine Dinsel, Irma Endres, Willy Germann, Cornelia Gick, Adelheid Joller-Voss, Monika Lanz, Peter Lenz, Manuela Macedonia, Gabriela Perrig und Klaus Peter, Jürgen Schweckendiek, Cornelia Steinmann, Isabell Wartenburger.



Vierte Gesamtschweizerische Tagung für
Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer
29. und 30. Juni 2012
Universität Bern

Testen – Prüfen – Beurteilen im DaF-/DaZ-Unterricht

Vorträge – Workshops – Forum – Ausstellung – Abendprogramm

Nähere Informationen unter:
www.akdaf.ch www.dafdaztagung.ch www.ledafids.ch

